



Aplerbeck im Dritten Reich (1935)

Januar 1935

In der ersten Januar-Woche veranstaltete die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck im Saal von Meering eine „Kundgebung für unsere Brüder an der Saar“. Ortsgruppenleiter Schelkmann eröffnete die Veranstaltung. Der Schulungsleiter der Ortsgruppe sprach über „die Saarfrage und den schicksalsschweren 13. Januar, der unsere Brüder an der Saar nach langen Jahren der Trennung und Unterdrückung wieder zurück ins Vaterland bringen soll.“¹

„Aus der Erkenntnis heraus, daß in den Händen der Mütter die Zukunft der Geschlechter liegt, daß ihre charakterliche Haltung, ihre Tüchtigkeit und ihre Lebensansichten das künftige Volk formen, daß andererseits der Niedergang vergangener Jahrzehnte die Instinktsicherheit der Frau schwächten, wurden vom deutschen Frauenwerk unter der Leitung der NS-Frauenschaft in allen Städten des Reiches Mütterschulen ins Leben gerufen, die die junge deutsche Frau vorbereiten und schulen wollen für ihren Hausfrauen- und Mütterberuf.“ Vor diesem Hintergrund wurden auch in den Dortmunder Außenbezirken Schulungskurse eingerichtet. So begannen Mitte Januar in Aplerbeck ein Näh-, ein Krankenpflege- und ein Abendkochkurs. Die beiden erstgenannten Kurse wurden in der Mütterberatungsstelle im Amtshaus durchgeführt, der Kochkurs in der Schule in der Aplerbecker Mark. Alle Veranstaltungen standen unter der Leitung von Fachlehrkräften, dauerten mehrere Wochen und waren gebührenpflichtig.²

Bei einem Unterhaltungsnachmittag des katholischen Müttervereins bei Westermann kam neben einem humoristischen Vortrag und Theaterstücken auch der Film „Von der deutschen Scholle zur deutschen Hausfrau“ zur Aufführung.³

Die Ortsgruppe Aplerbeck der NSV führte am 17. und 18. Januar in Aplerbeck, Berghofen, Schüren und Sölde eine Pfund- und eine Brockensammlung durch.⁴

Die Ortsgruppe Aplerbeck der Fachschaft Imker hatte, wie aus der Berichterstattung über deren Jahreshauptversammlung hervorgeht, im Jahr 1934 dem NSV für das Winterhilfswerk fünfzehn Pfund Honig zur Verfügung gestellt.⁵

Bei den Jahreshauptversammlungen des Krieger- und Landwehrvereins Aplerbeck und des Turnvereins Gut Heil gedachte man „der Brüder an der Saar“ bzw. „der Toten des Weltkrieges und der Bewegung und der Toten an der Saar“.⁶ Dagegen konnte auf der Jahreshauptversammlung des Vereins ehemaliger 16er berichtet werden, dass die Wiedersehensfeier 1935 des Haeseler-Bundes im Saargebiet abgehalten werden sollte.⁷

¹ „Hörder Volksblatt“ vom 07.01.1935 („Saarkundgebung“), „Dortmunder Zeitung“ vom 09.01.1935 („Ortsgruppenversammlung der NSDAP“)

² „Hörder Volksblatt“ vom 08.01.1935 („Mütterschulung in Hörde und Aplerbeck“)

³ „Hörder Volksblatt“ vom 10.01.1935 („Der katholische Mütterverein Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 12.01.1935 („Kaffeetrinken im Mütterverein“)

⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 11.01.1935 („Pfundsammlung“)

⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 14.01.1935 („Die Ortsgruppe Aplerbeck der Fachschaft Imker“)

⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 15.01.1935 („Der Krieger- und Landwehrverein Aplerbeck“, „Der Turnverein ‚Gut Heil‘ Aplerbeck“)

⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 15.01.1935 („Der Verein ehemaliger Angehöriger des 16. A.-K. Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 20.01.1935 („Der Verein ehemaliger Angehöriger des 16. Armeekorps Aplerbeck“)



Nach der Saarabstimmung kam es in Aplerbeck zu einer großen Kundgebung auf dem Amtshausvorplatz, an der sich „*etliche tausend Volksgenossen*“ versammelt hatten. Mit Marschmusik und dem Saar-Lied wurde die Veranstaltung eröffnet, ein Hitlerjunge sprach ein Gedicht, und Ortsgruppenleiter Schelkmann hielt die Ansprache. „*Sämtliche Formationen der NSDAP von Aplerbeck, Berghofen, Schüren und Sölde stellten sich dann zu einem starken Fackelzug auf, der seinen Weg durch die Straßen Aplerbecks nahm.*“⁸

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung der Militärischen Vereinigung Aplerbeck wurde ein Lichtbildervortrag über Deutsch-Ostafrika gehalten. Hierzu waren „*die Familienangehörigen der Kameraden, sowie die Kameraden der SA und SAR mit ihren Angehörigen herzlichst eingeladen.*“⁹

Am 24. Januar gedachte die Aplerbecker Hitlerjugend, Gefolgschaft 1,II,265, in einer Feier dem am 24. Januar 1932 „*durch Mörderhand gefallenen Hitlerjungen*“ Herbert Norkus. Nach dem Gelöbnis, sich weiter für die Ziele der HJ einzusetzen, endete die Veranstaltung mit dem HJ-Kampflied „*Vorwärts, vorwärts, ...*“¹⁰

Der Ring deutscher Unteroffiziere Aplerbeck, der bereits in die SA-Reserve II eingegliedert war, wurde am 30. Januar in die Militärische Vereinigung Aplerbeck aufgenommen.¹¹

Februar 1935

Ein Bericht anlässlich des 40jährigen Bestehens der Heilanstalt Aplerbeck endete mit folgender Aussage: „*40 Jahre hat die Provinzial-Heilanstalt Aplerbeck der geistig leidenden Menschheit aus der westfälischen Heimat gedient, sie wird es auch ferner tun, und es sei festgestellt, daß alle Gerüchte über einen demnächst in Erscheinung tretenden anderen Verwendungszweck der Aplerbecker Anstalt unbegründet sind.*“¹²

Musikdirektor Wilhelm Kötter gab mit seinen Schülern im Saal Meering einen Vortragsabend zum Besten des Winterhilfswerks.¹³

Am Samstag, 16. Februar, veranstaltete die NSDAP-Ortsgruppe einen „*Bunten Abend*“ im Saal von Meering. „*Wo man sich so oft zur ernsten Arbeit oder zur Sammlung eingefunden hatte, da traf man sich am Sonnabend zur frohen Feier.*“¹⁴ Wenige Tage später sprach an selber Stelle der nationalsozialistische Pfarrer Münchmeyer auf Einladung der Aplerbecker Ortsgruppe über den Ausgang des Weltkrieges, Landesverrat und Zersetzungsarbeit und den Verrat am deutschen Volke, dem „*sich der Führer entgegenstellt.*“¹⁵

Die Ortsgruppe Aplerbeck der NSV richtete in ihrem Büro in der Goethe-Schule (heute Gelbe Schule) „*Auskunftsstunden*“ ein, bei denen sich jeder „*hilfsbedürftige*

⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 16.01.1935 („Saarkundgebung“)

⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 20.01.1935 („Militärische Vereinigung Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 22.01.1935 („Milit. Vereinigung Aplerbeck“)

¹⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 26.01.1935 („Gedenkfeier der Hitlerjugend“)

¹¹ „Hörder Volksblatt“ vom 25.01.1935 („Ring deutscher Unteroffiziere“)

¹² „Hörder Volksblatt“ vom 09.02.1935 („Heilanstalt Aplerbeck“)

¹³ „Hörder Volksblatt“ vom 12.02.1935 („Vortragsabend in Aplerbeck zum Besten der Winterhilfe“)

¹⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 18.02.1935 („Bunter Abend in Aplerbeck“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 19.02.1935 („Festliche Stunden in Aplerbeck“)

¹⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 20.02.1935 („Pfarrer Münchmeyer sprach in Aplerbeck“)



Volksgenosse“ Rat und Auskunft holen konnte. Die Sprechstunden fanden dienstags und freitags zwischen 15 und 16 Uhr statt.¹⁶

Eine Vorbesprechung zur Durchführung der zweiten Reichsberufswettkämpfe fand am 26. Februar im Parteilokal Meering statt.¹⁷

März 1935

Bei der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Aplerbeck im Lokal Setzer wurde bekannt gegeben, dass das vom Reichssportführer angeordnete „Winterhilfsschießen“ am 24. März auf dem Scheibenstand des Vereins durchgeführt werden sollte: *„Sämtliche Schützen sind verpflichtet, an diesem Tage den Kampf gegen Hunger und Kälte durch große Beteiligung am Schießen aufzunehmen, um damit erneut unserem großen Führer die Volksverbundenheit und alte Schützentreue unter Beweis zu stellen.“*¹⁸

An einem Werbeabend der NS-Frauenschaft im Saal Meering hielt die Gaukulturreferentin einen Vortrag über *„Die deutsche Frau und ihr Volk“* und betonte darin das Hilfswerk *„Mutter und Kind“*.¹⁹

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Aplerbeck, veranstaltete am Vorabend des „Heldengedenktages“ eine Gedächtnisfeier, deren Höhepunkt ein Lichtbildervortrag über den Beschuss von Douaumont (bei Verdun) war. Referent war ein Oberst und Kommandeur, der bei seiner Vorstellung als einer der besten Kenner der Schlachtenzusammenhänge angepriesen wurde.²⁰ Der Heldengedenktag begann mit einem Aufmarsch der Formationen der NSDAP, der Vereine und Verbände zu einem Festakt am Ehrenmal am Michaelsbau. *„Im Namen der PO, der SA-Stürme R. 15/98 und 24/98 legte Pg. Schelkmann einen Kranz nieder.“* Im Saalbau Meering wurde eine Gedächtnisfeier mit Übertragung einer „Führerrede“ organisiert. Der mehrstündige Lichtbildvortrag über Douaumont wurde *„zu einem Erlebnis für jeden Zuhörer“*.²¹

Der Theaterverein „Freundschaft“ führte im Haus Westermann im Rahmen einer Werbeveranstaltung das Drama „Volk in Not“ auf.²²

Am 23. März fand ein Elternabend der Evangelischen Schule Aplerbeckermark im Saal Ellerbrock statt. Rektor Koch führte in seiner Begrüßungsansprache aus: *„Wir erleben in der Gegenwart gewaltige Geschehnisse, die von weittragender geschichtlicher Bedeutung sind. Vor dem Kriege sei in der Schule Geschichte gelehrt und gelernt worden, heute erlebe man Geschichte.“* Von den Vorführungen gefielen besonders das von einem Jungen und einem Mädchen vorgetragene Lied „Wenn ich ein Vöglein wär“, die hübschen Reigen und der kleine Pupp doktor. Am Ende sang man das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.²³

¹⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 23.02.1935 („Die Ortsgruppe Aplerbeck der NS Volkswohlfahrt“)

¹⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 26.02.1935 („Aufruf zum zweiten Reichsberufswettkampf“)

¹⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 12.03.1935 („Schützenversammlung“), „Hörder Volksblatt“ vom 12.03.1935 („Schützengesellschaft Aplerbeck“)

¹⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 14.03.1935 („Werbeabend der NS-Frauenschaft Aplerbeck“)

²⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 13.03.1935 („Heldengedenktag in Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 16.03.1935 („Heldengedenktag in Aplerbeck“)

²¹ „Hörder Volksblatt“ vom 18.03.1935 („Gedächtnisfeier zu Ehren der Gefallenen“), „Dortmunder Zeitung“ vom 19.03.1935

²² „Hörder Volksblatt“ vom 19.03.1935 („Der Theaterverein ‚Freundschaft‘“)

²³ „Hörder Volksblatt“ vom 25.03.1935 („Elternabend der Evgl. Schule Aplerbeckermark“)



Alle Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft in der letzten März-Woche 1935 wurden zu Gunsten des Winterhilfswerks durchgeführt. Der Turnverein Gut Heil beteiligte sich, indem er den „namhaften“ Erlös eines Filmabends dem Winterhilfswerk überwies. 200 Erwachsene und 600 Kinder hatten die Vorführungen gesehen: den „Saartreuefilm“, einen Film über das Landesturnfest in Minden und den Kinderfilm „Kinderland – Sonnenland“: *„Ob es das Häschenspiel der Mädchen, der Kampf der Langspeere gegen die Kurzspeere, das Turnen an den Geräten oder das Tummeln auf dem grünen Rasen war: alle Kinder waren begeistert und wollten es denen im Film gleichtun.“*²⁴

HJ (sämtliche Einheiten des Unterbanns II/265), BDM und Jungvolk traten auf dem Aplerbecker Marktplatz an, wo eine Rede des Reichsjugendführers übertragen wurde. Anschließend richtete noch der Führer des Banns Worte an die aufmarschierten Kinder und Jugendliche.²⁵

April 1935

Am 1. April feierte der Eisenbahnverein Aplerbeck sein 25jähriges Vereinsjubiläum im Haus Westermann. Der Vereinsleiter, Bahnhofsinspektor Freytag, betonte in seiner Begrüßungsrede nicht allein die Bedeutung dieses Tages für den Verein, sondern *„feierte auch den Mann, der Deutschland vor der Verzweiflung und dem Untergange rettete, und mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Liede gelobten die Versammelten dem Führer unbedingte Treue in frohen und in bitteren Tagen.“* In einer weiteren Rede hieß es: *„Wenn auch im Dienste Disziplin herrschen muß, so höre das auf, wenn man sich als Mensch träfe. Und wenn es in dieser Beziehung besser geworden ist, so sei das zweifellos ein großer Erfolg des Nationalsozialismus.“*²⁶

Am 6. April wurde in der Wirtschaft Meering ein Eltern- und Werbeabend des Jungvolks ausgerichtet. Nach musikalischen Darbietungen wurde ein Überblick über die Entwicklung der HJ und ihre Stellung zu den konfessionellen Jugendverbänden gegeben. Der Jungscharführer Wer sprach über die Verbindung der HJ mit Schule und Elternhaus, schilderte die Position der HJ zur Kirche und verglich die HJ mit den Jugendverbänden in Italien und Ungarn.²⁷

Die Generalversammlung der Ortsgruppe Dortmund des Reichsbundes der Körperbehinderten („RBK“) fand am 13. April im Sängenheim am Ostwall statt. Auf diese Veranstaltung sprach Dr. Pohlmann, Leiter der Provinzial-Heilanstalt in Aplerbeck, über Rassenkunde und Rassenpflege: *„Nur, wenn es uns gelingt, unsere Rasse zu erhalten und zu verbessern, bleibt unser Volk und Reich erhalten. Das hat unser Führer mit seinem genialen Blick für alle Notwendigkeiten für unser Volk klar erkannt.“*²⁸

Bei der Vierteljahreshauptversammlung des Turnvereins „Gut Heil 1865“ war ein Vortrag über „Jahn und die heutige Zeit“ die „besondere Note“. Der Redner stellte den Turnvater als Kämpfer für deutsche Freiheit und Einigkeit und als Vorkämpfer des

²⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 28.03.1935 („Turnverein ‚Gut Heil 1865‘ im Dienste der Winterhilfe“)

²⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 30.03.1935 („In Aplerbeck hören ...“)

²⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 01.04.1935 („25jähriges Bestehen des Eisenbahnvereins Aplerbeck“)

²⁷ „Dortmunder Zeitung“ vom 08.04.1935 („Eltern- und Werbeabend des Jungvolks“)

²⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 15.04.1935 („Rasse – Geburtenproblem – Sterilisierung“)



Dritten Reichs dar. Die Turnerversammlung wurde mit dem Treuegelöbnis zu Turnerschaft, Volk und Vaterland geschlossen.²⁹

Zu einem Pflichtabend versammelte sich die Frauengruppe des NSDFB (Stahlhelm) Mitte April bei Westermann. Die Ortsgruppenführerin berichtete über „das große Erlebnis des Stahlhelm-Aufmarsches in Dortmund“. Dann wurden die von den Mitgliedern genähten, für das Winterhilfswerk bestimmten Sachen übergeben. Ein weiterer Redebeitrag hatte „*die Vorteile des Arbeitsdienstjahres für Knaben und Mädchen*“ zum Inhalt. Die Ortsgruppenführerin versäumte es nicht, „*ihrer Freude über die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht Ausdruck*“ zu geben.³⁰

Die Renovierungsarbeiten an der evangelischen Kirche, Märtmannstraße, waren im April 1935 abgeschlossen. Zum größten Teil hatte es sich bei den Arbeiten um eine neue Ausmalung des Kircheninneren gehandelt. Allerdings war die Turmhalle in eine Heldengedächtniskapelle umgestaltet worden. Die Gedenktafeln der Kriege des 19. Jahrhunderts sowie des „großen Völkerringens“ waren hier angebracht worden. Sessel und Blumentische sollten noch angeschafft werden.³¹

Mai 1935

Die Mai-Feier begann am Vorabend mit dem Einholen des Maibaums. Sprechchöre der HJ und die Vorführung von Reigen und Volkstänzen durch den BDM und Turnerinnen des DTB gehörten zu dem Programm. Lehrer Käthner gab einen Rückblick über die geschichtliche Entwicklung der Maifeiern. Am Feiertag selber leitete der Spielmannszug der Feuerwehr Aplerbeck die eigentliche Festveranstaltung ein. „*Nachdem die HJ, BDM, Jungvolk und Schuljugend die Übertragung der Jugendkundgebung gehört hatten, versammelten sich die Arbeiter der Stirn und der Faust zur Übertragung des Berliners Staatsaktes auf dem Tempelhofer Feld.*“ Anschließend marschierten die Kolonnen zum Festplatz am Aplerbecker Wald, wo ein Volksfest stattfand.³²

Anlässlich des 40jährigen Bestehens der Provinzialheilanstalt Aplerbeck erschien ein ausführlicher Bericht in der „Westfälischen Landeszeitung Rote Erde“. Darin heißt es u. a.: „*Besonders in heutiger Zeit ist den Anstalten eine große Aufgabe zuteil geworden, die den völkischen Rassegesetzen zugrunde gelegt ist und darauf hinzielt, zu ihrem Teil dazu beizutragen, die Vermehrung erbkranker Nachkommen zu verhüten.*“³³

Am 11. Mai berichtete die Presse, dass das am 26. Mai in Aplerbeck stattfindende Kreisturnfest mit 1.000 Turnern am herrlich gelegenen Sportplatz am Walde ausgerichtet werden sollte. Auch der angrenzende Platz des Schützenvereins würde für die Veranstaltung benötigt.³⁴

²⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 17.04.1935 („Die Vorarbeiten für das Waldfest haben begonnen“)

³⁰ „Dortmunder Zeitung“ vom 18.04.1935 („Ein Pflichtabend der Frauengruppe des NSDFB (Stahlhelm)“) und „Dortmunder Zeitung“ vom 19.04.1935 („Ein Appellabend des NSDFB (Stahlhelm), Ortsgruppe Aplerbeck“)

³¹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 20.04.1935 („Ausmalung einer Aplerbecker Kirche“)

³² „Hörder Volksblatt“ vom 02.05.1935 („Der 1. Mai in Aplerbeck“)

³³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 05.05.1935 („40 Jahre Dienst am Nervenkranken“)

³⁴ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 11.05.1935 („1000 Turner im Aplerbecker Wald“)



Einige Tage später hatte der Stützpunkt Aplerbeck der Ortsgruppe Hörde des deutschen Luftsportverbandes einen Kameradschaftsabend. Vor dem unterhaltsamen Teil des Abends wies Sturmführer Boese auf die große Aufgabe hin, den deutschen Luftsport weiter ausbauen zu müssen.³⁵

Im Saal Meering wurde Ende des Monats eine Werbeveranstaltung des BDM veranstaltet. Die Mädchen versammelten sich auf dem Marktplatz und „*und marschierten geschlossen in den Saal*“, wo dann die BDM-Führerin Wunderich die Gäste begrüßte. Das anschließende Programm umfasste Schattenbilder, Reigen und Volkstänze sowie Gesang.³⁶

Statt der erwarteten 1.000 Turner und Turnerinnen fanden sich zum groß angekündigten Waldfest nur 600-650 Teilnehmer am Sonntag, 26. Mai, in Aplerbeck ein. In der Vorbereitungsphase war das Wetter zu ungünstig gewesen. Auch beim Turnfest selber war das Wetter nicht ideal. Dennoch zog in der Mittagszeit der Turnernachwuchs durch die Straßen von Aplerbeck, um für den Sport zu werben. Auf dem Marktplatz wurden Volkstänze aufgeführt. Abends wurde im Vereinslokal Setzer der gelungene Abschluss des Turnfests gefeiert.³⁷

Juni 1935

Samstag, 1. Juni, sollte eine Skagerrak-Gedenkfeier der Marinekameradschaft stattfinden, zu der alle militärischen Kameradschaften eingeladen waren.³⁸

Am darauffolgenden Sonntag organisierte die Ortsgruppe der NSDAP eine Morgenfeier. In ihrem Verlauf wurde der „große deutsche Kriegstonfilm“ „Douaumont“ gezeigt. „*Alle Frontsoldaten, alle Volksgenossen und die deutsche Jugend von Aplerbeck und Umgebung sehen sich diesen Film an.*“³⁹ Am selben Tag warb der Deutsche Luftsport-Verband, Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck, für seine Sache. Auf dem Marktplatz wurde ein selbstgebautes Segelflugzeug zur Schau gestellt. Die Kapelle Kirchhof und ein Humorist aus Hagen sorgen abends im Parteilokal Meering für gute Laune.⁴⁰

Das „Fest der deutschen Jugend“ wurde am Wochenende 22./23. Juni ausgerichtet. Das Samstag-Programm begann morgens um 8 Uhr mit einem Marsch der Jugendlichen von der Goethe-Schule zum Waldsportplatz. Nach dem Hissen der Flaggen und einer Ansprache sollten die Sportwettkämpfe des Jungvolks bis gegen 12 Uhr durchgeführt werden. Abends, nach Anbruch der Dunkelheit war der Waldsportplatz Austragungsort der Sonnenwendfeier, zu der alle Formationen der NSDAP antraten. Nach der Feierstunde, u. a. mit dem Gesang des Liedes „Flamme empor“ und einer Feuerrede, marschierten alle zum Marktplatz, wo sich die Formationen auflösten. Am Sonntag fanden die Sportwettkämpfe der HJ und des BDM ab 9 Uhr morgens statt.

³⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 17.05.1935 („Kameradschaftsfeier des Stützpunktes Aplerbeck des DLV“)

³⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 27.05.1935 („Werbeveranstaltung des BDM Aplerbeck“)

³⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 27.05.1935 („Waldfest in Aplerbeck“) und „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 27.05.1935 („Das Waldfest in Aplerbeck“)

³⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 29.05.1935 („Skagerrak-Gedenkfeier“)

³⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 01.06.1935 („Die Ortsgruppe der NSDAP Aplerbeck“)

⁴⁰ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 03.06.1935 („Segelflieger warben in Aplerbeck“)



Nach den Siegerehrungen führte ein Propagandamarsch mit sämtlichen Jugendformationen durch Aplerbeck.⁴¹

Eine Geburtstagsfeier besonderer Art fand am Ende des Monats statt: Obersturmbannführer Fröhlink konnte, „*nachdem er fast 2 Jahre schwer verwundet im Hörder Krankenhaus gelegen*“ hatte, erstmals wieder zu Hause feiern. Fröhlink soll in der Zeit vor der „Machtergreifung“ bei einer politischen Schlacht im Dortmunder Norden schwer verletzt worden sein, was zu dem langen Krankenhausaufenthalt geführt hatte. Nun gratulierten sogar zwei Vertreter der Obersten SA-Führung, München, neben anderen hochrangigen SA-Männern. Selbstverständlich spielte auch die Standartenkapelle. Die eigentliche Geburtstagsfeier mit vielen Gästen fand im Parteilokal Meering statt.⁴²

Juli 1935

Anfang Juli trafen sich die Luftschutzhauswarte des Schulungskurses 16 im Lokal von Setzer zu einem Kameradschaftsabend. Kursleiter Matz begrüßte die Erschienenen. Reviergruppenschulungsleiter Koop übernahm dann das Wort für grundlegende Ausführungen. „*Luftschutz sei Verantwortung, Verantwortung sei Ehre. Jeder Kämpfer im Luftschutz habe dieselbe Verantwortung und dieselbe Ehre wie jeder Frontsoldat. [...] Luftschutz ist Schicksalsgemeinschaft und dazu angetan, den Wehrgedanken im deutschen Volke erstarken zu lassen.*“ Nach den Reden ging man zum gemütlichen Teil des Abends über.⁴³

Am 21. Juli veranstaltete die Bürgerschützengesellschaft 1826 das traditionelle alljährliche Preis- und Wanderpreisschießen. Die Veranstaltung auf dem Schießplatz am Wald dauerte von mittags 2 Uhr bis abends 8.30 Uhr. Dann trat man den Rückmarsch an, um sich im Gasthof Westermann zu einer Nachfeier zu versammeln. Der Vereinführer Dr. Voßwinkel begrüßte die Schützen mit ihren Damen und „*gedachte auch unseres Führers und Reichskanzlers mit einem Sieghail.*“⁴⁴

Die Badeanstalt der Allgemeinen Ortskrankenkasse Aplerbeck an der Märtmannstraße hatte sich im Laufe der Zeit zu einem Sorgenkind entwickelt. Der Badebetrieb war unwirtschaftlich und erforderte deshalb sogar Zuschüsse seitens der Krankenkasse. Deshalb wurde die Badeanstalt sowohl für Reinigungs- als auch für Heilbäder zum 15. Juli geschlossen. Die Ortsgruppenleitung der NSDAP setzte sich für den Weiterbetrieb der Badeanstalt ein. Weil die Krankenkasse im Interesse der Versicherten hohe Zuschüsse zum Badebetrieb aber nicht tragen konnte, sollte die Stadt Dortmund diese übernehmen, da ein allgemeines Interesse vorlag.⁴⁵

Am Ende des Monats besuchten die Mitglieder der Gardekameradschaft Aplerbeck eine Vereinsversammlung bei Meering. Der Kameradschaftsführer Hüner berichtete

⁴¹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 21.06.1935 („Jugendfest und Sonnenwende in Aplerbeck“)

⁴² „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 28.06.1935 („Die alten Kämpfer in Aplerbeck“)

⁴³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 12.07.1935 („Kameradschaft unter Luftschutzhauswarten“)

⁴⁴ „Dortmunder Zeitung“ vom 23.07.1935 („Die Aplerbecker Bürgerschützengesellschaft 1826 ...“), „Hörder Volksblatt“ vom 24.07.1935 („Die Bürgerschützengesellschaft Aplerbeck 1826 ...“) und „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 25.07.1935 („Ausmarsch der Aplerbecker Schützen“)

⁴⁵ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 27.07.1935 („Schließung der Aplerbecker Badeanstalt“)



nach den Begrüßungsworten von der Führertagung des Landesverbandes Westfalen im Kyffhäuserbund, die in Bochum stattgefunden hatte, und schilderte die Fahrt zum Reichskriegertag in Kassel, an der acht Mitglieder des Aplerbecker Vereins teilgenommen hatten.⁴⁶

Auch die Ortsgruppe des Mietervereins Aplerbeck und Umgebung hatte zu einer Versammlung eingeladen, die im Ratskeller stattfand. Wichtiger Tagesordnungspunkt war der Bericht des Geschäftsführers über den 28. Bundestag in Berlin. Er führte aus: *„Entgegen der früheren Zeit war auf dieser Tagung, die in der Kroll-Oper stattfand und von 1.500 Delegierten besucht war, die Reichsregierung und die Stadt Berlin durch ihren Oberbürgermeister Dr. Sahm vertreten. Die Partei, NSV, Bund der Kinderreichen und auch weitere Körperschaften sowie der Hausbesitz hatten ihre Vertreter zu dieser Tagung entsandt.“*⁴⁷

August 1935

Rund 800 Arbeiter aus Aplerbeck, Hörde, Schüren und Sölde waren im Sommer des Jahres bereits „seit längerer Zeit“ mit dem Abtragen der Halden der ehemaligen Aplerbecker Hütte beschäftigt. Die Halden wurden beseitigt, *„um den Heimatboden wiederzugewinnen. Man finde hierbei wertvolles Eisen und spare dadurch Devisen.“* Der Haldenschutt wurde beim Bau der Reichsautobahnen wiederverwendet, weil er sich gut für den Unterbau eignete. Mehr als 100.000 Tonnen sollten bereits verladen worden sein. Auftraggeber der Arbeiten waren die Vereinigten Stahlwerke, denen das Gelände gehörte. Die Arbeitsbeschaffungsstelle des städtischen Wohlfahrtsamtes half bei der Vermittlung von Arbeitern. Um diesen *„eine Freude zu machen“*, wurde am Samstag, 10. August eine Kameradschaftsfeier organisiert. In einem geschlossenen Zug marschierten die Arbeiter mit der Standartenkapelle 98 morgens um 9 Uhr zum Schützenhof am Wald, wo man einige schöne Stunden verbringen wollte. Lagerführer Adam begrüßte die Belegschaft. Regierungsbaumeister Kosfeld wies darauf hin, dass die Vereinigten Stahlwerke dieses Waldfest durch einen Zuschuss ermöglicht hatte, um so ihren Dank für die Leistungen der Arbeiter zum Ausdruck zu bringen. Die Reden wurden mit einem Sieg-Heil auf den Führer und dem Singen der Nationalhymne beendet. Das eigentliche Fest bestand aus einem Preis-schießen, *„bei dem es allerlei Gewinne gab, die von den Arbeitern gestiftet waren“*, Schach und Skat sowie der Musik der Standartenkapelle und einer Schrammelkapelle aus den Kreisen der Belegschaft.⁴⁸

In den Sommerwochen hatte die Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck des Deutschen Luftsportverbandes einen „Rhönadler“ gebaut, der aber aufgrund unvorhergesehener Schwierigkeiten nicht starten konnte. *„Tag und Nacht war in den Werkstätten vom jüngsten Hitlerjungen an aufwärts gearbeitet worden, um aus kleinsten Kiefernleisten und Sperrholzstücken ein Flugzeug von 18 Metern Spannweite zu bauen.“* In der zweiten Juli-Woche war das Segelflugzeug fertig gestellt und wurde im Kaiserhain [d. i. die Keimzelle des Westfalenparks] zur Besichtigung ausgestellt und sollte auch noch auf dem Sportplatz am Walde gezeigt werden, bevor es zum Fluggelände geschafft wurde.⁴⁹

⁴⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 29.07.1935 („Die Gardekameradschaft Aplerbeck“)

⁴⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 31.07.1935 („Versammlung der Aplerbecker Mieter“)

⁴⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 12.08.1935 („Bisher 100.000 Tonnen Haldenmasse von der Aplerbecker Hütte für den Bau der Reichsautobahnen verladen.“)

⁴⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 16.08.1935 („Segelflugzeuge in Aplerbeck“)



Am Wochenende 17./18. August feierte der Kavallerie-Verein Aplerbeck sein 25jähriges Jubiläum. Am Samstagnachmittag fanden sich die Festteilnehmer in Vorkriegsuniformen auf dem Aplerbecker Marktplatz ein und zogen zum Festplatz am Wald, wo der Kameradschaftsführer Brune die Begrüßungsansprache hielt. Es folgte die Ehrung der Jubilare. Der zweite Festtag begann bereits vormittags auf dem Marktplatz mit einem Konzert des Musikkorps des Reiterregiments Paderborn. Nachmittags zog ein Festzug bestehend aus allen Waffengattungen, der SA und anderen Formationen durch die Straßen Aplerbecks. Am alten Kriegerdenkmal am Marktplatz und am Ehrenmal am Michaelsbau an der Ruinenstraße wurden Kränze niedergelegt. Auf dem Festplatz betonte der Festredner Schröder, *„daß nach den Jahren des marxistischen Niederganges Adolf Hitler das Volk gerettet habe und ihm die Wehrmacht zurückgegeben habe. Er ermahnte zu Treue zu Volk und Vaterland.“* Zum Abschluss des Festes fand ein großer Zapfenstreich statt.⁵⁰

Nach dem eigentlichen Fest feierten die Kavalleristen noch einmal in einem kleineren Kreis. Doch auch hierzu zogen sie zum Spiel der SA-Standartenkapelle geschlossen vom Vereinslokal Meering zum Festzelt am Wald, das gut besucht war. Anwesend war auch der Leiter der Ortsgruppe der NSDAP Aplerbeck, Schelkmann. Kameradschaftsleiter Brune dankte allen, die an dem reibungslosen Ablauf der Jubiläumsfeierlichkeiten teilhatten. Unter den Klängen der Kapelle kam dann „echte Reiterfröhlichkeit“ auf.⁵¹

September 1935

Am 7. September wurde in der Presse ein Ausbildungskurs für die Luftschutzhauswarte der Aplerbeckermark angekündigt. Die Teilnahme war für jeden Block der Mark Pflicht. Der Lehrgang fand in den Abendstunden im Lokal Wensmann statt und dauerte sechs Wochen.⁵²

Ebenfalls am 7. September veranstaltete die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck mit den Vororten Schüren, Sölde und Berghofen einen Gemeinschaftsabend bei Meering. Hauptredner war der Ortsgruppenleiter Schelkmann. *„Der Redner hielt einen Rückblick, streifte die politischen Ereignisse und übergab einer Anzahl [neuer] Parteigenossen mit markigen Worten das Parteibuch.“* Anschließend wurden humorvolle und musikalische Beiträge geboten.⁵³

„Das Schicksal unseres Volkes hängt davon ab, ob wir tüchtige und verantwortungsbewußte Mütter haben“, lautete die Begründung für die Wiederaufnahme von Mutterschulungskursen unter Führung der NS-Frauenschaft in Aplerbeck. Ein Kursus sollte zwölf Wochen dauern. Zum Lehrinhalt gehörten u. a. Kochen, Hauswirtschaft, Nähen, Anfertigung von Spielzeug, weihnachtliche Basteleien u. a. Die Teilnahme-

⁵⁰ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 19.08.1935 („Ehemalige Kavalleristen in Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 19.08.1935 („Festtage der Aplerbecker Kavalleristen“) und „Dortmunder Zeitung“ vom 19.08.1935 („25. Jubelfest der Kavallerie-Kameradschaft Aplerbeck“)

⁵¹ „Dortmunder Zeitung“ vom 20.08.1935 („Ausklang des Festes der Aplerbecker Kavalleristen“) und „Hörder Volksblatt“ vom 21.08.1935 („Ausklang der Jubelfeier“)

⁵² „Hörder Volksblatt“ vom 07.09.1935 („Ausbildungskursus“)

⁵³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 10.09.1935 („Gemeinschaftsstunden in Aplerbeck“)



gebühr war gering. Anmeldungen waren bei der Evangelischen Frauenhilfe, den städtischen Fürsorgerinnen und der Deutschen Arbeitsfront möglich.⁵⁴

Bei einer Familienfeier des Kriegervereins „ehemaliger 16er (Hacketäuer)“ hob der Kameradschaftsleiter Becker hervor, dass ein enges Band zwischen Familie und der Kameradschaft geknüpft werden müsse, *„da die Liebe zur Heimat nur in der Familie erwachsen könne.“* Auf dem Programmzettel der Feier standen gemeinschaftliches Singen, Preisschießen und heitere Vorträge.⁵⁵

Künstlerinnen und Künstler des Stadttheaters traten im Rahmen einer Veranstaltung der NS-Kulturgemeinde Dortmund am 21. September im Saal von Meering auf. Kreiskulturwart Dr. Marquardt wollte ein kurzes Referat über Fragen der NS-Kulturgemeinde halten. In dem Zusammenhang sollten Werbeformulare der NS-Kulturgemeinde verteilt werden. Der Beitritt zur NS-Kulturgemeinde – *„Jeder Volksgenosse muß möglichst Mitglied der NS-Kulturgemeinde werden!“* – war äußerst preisgünstig.⁵⁶ Der Auftritt der Mitglieder des Ensembles des Stadttheaters soll ein „bedeutender Erfolg“ gewesen sein.⁵⁷

In der Nacht vom 1. auf den 2. Mai d. J. hatte ein Stadtinspektor von der Anschlagstafel der NSDAP in Aplerbeck einige Blätter des „Stürmer“ abgerissen. Deswegen war er vor Gericht gestellt und zu einer Geldstrafe in Höhe von 30,00 RM sowie zur Übernahme der Verfahrenskosten verurteilt worden. In der Urteilsbegründung des Amtsgerichts Hörde hieß es, dass die „politischen Beweggründe“ der Tat nicht mitbewerten worden seien. Das Dienststrafverfahren gegen den Stadtinspektor hatte später der Regierungspräsident in Arnsberg eingeleitet. *„Durch das Abreißen des ‚Stürmers‘, eines im Dienste der nationalsozialistischen Bewegung stehenden Blattes, hat der Beamte seine Gegnerschaft zum Nationalsozialismus, die übrigens auch aus seiner langjährigen Zugehörigkeit zur SPD und zum Reichsbanner zu folgern ist, dartun wollen. Die Anstellungsbehörde kann ihm das Vertrauen, daß er sein Amt im nationalsozialistischen Sinne führt, nicht mehr entgegenbringen. Für solche Beamte ist im nationalsozialistischen Staat kein Platz mehr.“*⁵⁸

Als Reaktion auf einen Besuch deutscher Frontkämpfer des Ersten Weltkriegs in England, wurden ehemalige englische Frontkämpfer nach Deutschland eingeladen. achtzig Mitglieder der British Legion nahmen die Einladung an. Auf ihrer Fahrt durch Deutschland besichtigten die Engländer in Aplerbeck die von Kriegsgefangenen in Eigenleistung erbaute Siedlung an der Grenze zu Asseln.⁵⁹

Oktober 1935

Die Feier des Erntedankfestes fiel auf den 6. Oktober. Das Programm wurde schon Tage vorher veröffentlicht, denn es sollte ein großes Volksfest werden, *„an dem Bauern und nichtbäuerliche Volksgenossen in wahrer Kameradschaft und Schick-*

⁵⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 11.09.1935 („Mütherschulungskurse des Deutschen Frauenwerks ...“)

⁵⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 16.09.1935 („Familienfeier der Hacketäuer“)

⁵⁶ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 20.09.1935 („Künstler des Stadttheaters in Aplerbeck“) und vom 21.09.1935 („Künstler des Stadttheaters in Aplerbeck“)

⁵⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 23.09.1935 („Theaterabend als Gemeinschaftserlebnis“) und „Hörder Volksblatt“ vom 23.09.1935 („NS-Kulturgemeinde in Aplerbeck“)

⁵⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 23.09.1935 („Dienststrafverfahren gegen einen staatsfeindlichen Beamten“)

⁵⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 25.09.1935 („Englischer Frontkämpferbesuch in Aplerbeck“)



salsverbundenheit“ teilnehmen sollten. Die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck feierte gemeinsam mit der Ortsgruppe Horst-Wessel-Platz (Nordmarkt, Dortmund). Aplerbecker und Nordstädter wurden im Parteilokal Meering vom Ortsgruppenleiter Schelkmann begrüßt, bevor man dort gemeinsam die Übertragung einer „Führerrede“ hörte. Nachmittags folgte der Umzug mit Pferde- und Ochsen gespannen, die die letzten Feldfrüchte des Jahres geladen hatten. In langen Kolonnen folgten die NS-Formationen, die militärische Vereinigung, die örtlichen Vereine und die Jugend, während viele Hundert am Straßenrand dem Zug zuschauten. Der Umzug löste sich bei Meering auf, wo im Saal ein Erntetanz geboten wurde und die Hitlerjugend mit dem Chorspiel „Die Saat ist reif“ großen Beifall erhielt.⁶⁰

Am Montag, 7. Oktober, machte ein Propaganda- und Sendewagen der NSV auf dem Amtshausvorplatz Station. Er hatte in der Vorwoche auf dem Dortmunder Marktplatz viele Interessenten durch Lichtbilder-Werbevortr ge angezogen. Der Erfolg sollte nun in Aplerbeck eine Fortsetzung finden.⁶¹

Mitte des Monats wurde in der Wirtschaft Emte der Frauenchor „Liederperle“ gegründet. Die Vereinsgründung wurde wie folgt begründet: *„Neben ihren Männern sollen auch die Frauen mithelfen, Adolf Hitlers gro ses Werk zu vollenden und mitzuarbeiten an kulturpolitischen Aufgaben.“*⁶²

„Im Rahmen ihrer Werbung für deutsche Kunst und Kultur“ veranstaltete die Ortsgruppe Aplerbeck der NSDAP einen Kulturabend, *„für den sie aus der Erkenntnis heraus, daß dem künstlerisch vorgeführten Marionettenspiel hohe volksbildende Werte zugrunde liegen“* das Dortmunder Marionetten-Theater Kastner verpflichtet hatte. Der Abendveranstaltung gingen nachmittags zwei Veranstaltungen für die „Staats- und Schuljugend“ voraus.⁶³

November 1935

Zu Gunsten des Winterhilfswerks, dem „Kriege gegen Hunger und Kälte“, fand ein Sportwettkampf auf dem Sportplatz am Wald statt. Ausnahmsweise stand hier nicht der sportliche Erfolg, sondern die Unterhaltung im Vordergrund. Politische Leiter spielten Fußball, im Tauziehen besiegte die Polizei-Mannschaft Aplerbecks stärkste Männer und verlor dann gegen die Lehrer-Mannschaft. Auch die ausgestellten Segelflugzeuge der Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes zogen die Zuschauer an. Abends wurden bei Meering die Wettkämpfe besprochen. Dazu spielte die SA-Kapelle, und Tanz beendete die Veranstaltung, *„die dem Winterhilfswerk Erfolg und gute Unterstützung brachte.“*⁶⁴

Einen „Deutschen Liederabend“ veranstaltet der Männergesangsverein „Cäcilia“ bei Westermann. Zum Vortrag kamen „Vaterlands- und Volkslieder“.⁶⁵

Die einleitende Presseberichterstattung über das 70j hrige Jubiläum des Turnvereins Gut-Heil 1865 Aplerbeck wurde u. a. mit folgenden Worten begonnen: *„Turnertum und Deutschtum sind untrennbar miteinander verbunden, und so ist es selbstverständlich, daß sich direkt oder indirekt die großen politischen Geschehnisse unse-*

⁶⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 07.10.1935 („Erntedank in Aplerbeck“)

⁶¹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 07.10.1935 („Die NSV wirbt“)

⁶² „Hörder Volksblatt“ vom 14.10.1935 („Gründung eines Frauenchores“)

⁶³ „Hörder Volksblatt“ vom 23.10.1935 („Kulturabend in Aplerbeck“)

⁶⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 04.11.1935 („Lustige Wettkämpfe in Aplerbeck“)

⁶⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 05.11.1935 („MGV Cäcilia Aplerbeck“)



res Vaterlandes in der großen Turnerschaft als Gesamtheit, wie im kleinsten Landverein als Einzelglied immer auswirken.“⁶⁶

„Zum Gedächtnis der an der Feldherrnhalle in München gebliebenen Helden“ veranstaltete die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck eine Feierstunde. Selbstverständlich marschierten die Gliederungen der Partei geschlossen zum Parteilokal, nachdem sie sich auf dem Marktplatz versammelt hatten. Während des Festaktes im Saal verlas Sturbannführer [!] Fröhlink einzeln die Namen der in München und im Gau Westfalen Gefallenen. „Das ‚Hier‘ der Hitlerjugend gab Kunde, daß sie weiterleben in den Reihen der Jugend.“ Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurde der ältere Jahrgang der HJ in die SA überführt.⁶⁷

Etwa seit Mitte des Monats lag im Amtshaus das „Buch des Opfers“ zu Gunsten des Winterhilfswerks aus. Hierin trugen sich Vereine, Schulen, Firmen und Belegschaften sowie Einzelpersonen mit ihren Spendenbeträgen ein.⁶⁸ Das Gesamtergebnis belief sich auf 2.428,58 RM. „Damit hat Aplerbeck bewiesen, daß es den Sinn der heutigen Zeit verstanden hat. Wir sprechen allen Vgg. der Ortsgruppe Aplerbeck, die sich in das ‚Buch des Opfers‘ einzeichneten und damit dem Führer den Dank abstatteten unsern herzlichsten Dank aus. Ihr habt die wahre Volksgemeinschaft in die Tat umgesetzt.“⁶⁹

Die „Kameradschaft ehemaliger Unteroffiziere“ nahm bei einer Versammlung bei Westermann mehrere neue Mitglieder auf. Wegen Verlegung seines Wohnsitzes trat der bisherige Kameradschaftsführer von seinem Amt zurück, so dass ein neuer bestimmt wurde. Man besprach anschließend noch die Ergebnisse des letzten Schießens und ging dann zum gemütlichen Teil des Abends über.⁷⁰

In der letzten Novemberwoche wurden im Lokal Setzer von der NS-Frauenschaft dreißig neue Mitglieder aufgenommen.⁷¹

Dezember 1935

Am Mittwoch, 18. Dezember, fand auf dem Marktplatz eine Kundgebung der HJ statt, mit der die bevorstehenden Sammeltage eingeleitet wurden. Der Unterbannführer betonte in seiner Ansprache, „daß jetzt auch die Hitler-Jugend in den Kampf gegen Hunger und Kälte eingespannt worden sei, um auch ihrerseits mitzuhelfen die Not der armen Volksgenossen zu lindern.“ Der Unterbannführer verlas auch den Tagesbefehl des Reichsjugendführers von Schirach, „in dem die Hitler-Jugend zu vollster Einsatzbereitschaft aufgefordert“ wurde. Ortsgruppenleiter Schelkmann schloss sich diesen Ausführungen an und hob noch hervor, „daß die HJ helfen solle, den armen Volksgenossen ein würdiges Weihnachtsfest zu bereiten.“⁷²

Die Adventsfeier der NS-Frauenschaft, an dem ein von Kindern aufgeführtes Adventsspiel im Mittelpunkt stand, fand im mit Tannengrün und Lichtern geschmückten Saal von Setzer statt.⁷³

Am 22. Dezember, einem Sonntag, wurde in allen Sälen Aplerbecks eine Kinderbescherung veranstaltet. Insgesamt wurden 2.400 Aplerbecker Kinder beschert. „Nach

⁶⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 07.11.1935 („70 Jahre Turnverein Gut Heil 1865 Aplerbeck“)

⁶⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 11.11.1935 („Gedenkstunde in Aplerbeck“)

⁶⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 14. sowie vom 15.11.1935 („Buch des Opfers in Aplerbeck“)

⁶⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 19.11.1935 („Buch des Opfers in Aplerbeck“)

⁷⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 16.11.1935 („Die Kameradschaft ehem. Unteroffiziere ...“)

⁷¹ „Hörder Volksblatt“ vom 26.11.1935 („Verpflichtung in der NS-Frauenschaft“)

⁷² „Hörder Volksblatt“ vom 19.12.1935 („In Aplerbeck.“)

⁷³ „Hörder Volksblatt“ vom 20.12.1935 („Die NS-Frauenschaft Aplerbeck“)



einleitenden Worten der Hoheitsträger der NSDAP und Gemeinschaftsgesängen hörte man die Übertragung der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels. Bei Sprechchören und dem Gesang von Weihnachtsliedern blieb man noch lange beisammen.“⁷⁴

Die Weihnachtsfeier der Zelle Aplerbecker Mark der NSDAP fand im Saal von Klasesen statt. 170 Kinder und ihre Angehörigen verfolgten das Theaterspiel „Weihnachtszauber“ und später das Märchen „Rumpelstilzchen“.⁷⁵

Kurz vor dem Jahreswechsel wurde im Amtshaus noch einmal das „Buch des Opfers“ ausgelegt. *„Allen Volksgenossen, denen es bei der früheren Auslegung des Buches des Opfers nicht möglich war, sich einzutragen, ist Gelegenheit gegeben, sich der Reihe der Opfernden anzuschließen. Niemand darf im Buch des Opfers fehlen.“⁷⁶*

⁷⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 23.12.1935 („2400 Kinder von der NSV beschert“)

⁷⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 24.12.1935 („Die Weihnachtsfeier ...“)

⁷⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 28.12.1935 („Buch des Opfers“)